



Inhalt:

- I. **Vorwort**
 - II. **Hinweise für Ihre Studien- bzw. Semesterplanung im SoSe 2017**
 - III. **Aktuelles: Hochschulgemeinde, Fachschaft, Tutoriat**
 - IV. **Kurzinformationen zu den Lehrenden der theologischen Abteilungen**
 - V. **Kommentare zum Lehrangebot im SoSe 2017**
 - VI. **Übersicht SoSe17**
-

Wichtig: Maßgeblich für das Veranstaltungsangebot sind die Angaben im LSF

Aufgrund von Termin- und Raumänderungen sind immer wieder Änderungen im angekündigten Veranstaltungsangebot notwendig. Maßgeblich für das Veranstaltungsangebot in den Theologien sind die Angaben im LSF, die regelmäßig aktualisiert werden.

Hinweis: Bitte melden Sie sich zu allen Veranstaltungen über stud.ip an!

I. **Vorwort**

Liebe Studierende,

das Theologiestudium für die BA-Studiengänge ist thematisch strukturiert: d. h. in jedem Modul gibt es einen thematischen Schwerpunkt, der in mehreren Veranstaltungen aus unterschiedlichen Perspektiven behandelt wird. Im Sommersemester 2017 bieten wir erstmals das neue S1-Modul 3 an, in dem das verbindende Thema „Jesus“ in mehreren Veranstaltungen vertieft wird. Jesus wird Ihnen in diesem Semester insbesondere in biblischer, kirchengeschichtlicher, dogmatischer und religionspädagogischer Perspektive begegnen. Dies gibt Ihnen die Möglichkeit, zwischen dem, was Sie in verschiedenen Veranstaltungen hören und erarbeiten, Bezüge herzustellen und Zusammenhänge zu entdecken. Bringen Sie Ihre Kenntnisse aus der einen Veranstaltung in die anderen ein, und scheuen Sie sich nicht, nachzufragen, wenn Sie Spannungen oder gar Widersprüchliches ausmachen! Es ist auch nicht verboten, entsprechende Module in den Veranstaltungen sowohl der einen als auch der anderen Konfession zu besuchen. →

2017 wird das 500-jährige Jubiläum der Reformation begangen – das ist ein Grund zum Feiern und zum Nachdenken. „Ecclesia semper reformanda“ („die Kirche ist immer zu reformieren“): Dies gilt für jede Kirche, die in ihrer Zeit Nachfolge Jesu realisieren und aktualisieren will. Immer neue christliche Reformen und Reformationen sind darum nicht nur unvermeidlich und wünschenswert, sondern notwendig. In dieser Sicht ist die Pluralität christlicher Kirchen kein Ärgernis, sondern belebendes Element im Wettstreit der Kirchen um die Treue zu ihrem Ursprung – s.o., das ist unser Semesterthema!

Freude am Studium wünscht Ihnen
Andreas Benk

II. Hinweise für Ihre Studien- bzw. Semesterplanung im SS 17

(beachten Sie dazu unsere Studienleitfäden, die auf unseren Fachhomepages zu finden sind und regelmäßig aktualisiert werden)

BA 2015

Grundfragen der Bildung (Theologie)

Die Veranstaltungen zu theologischen Grundfragen der Bildung können nur von Studierenden besucht werden, die nicht zugleich Theologie als Fach studieren. Das komplette Modul aus 3 Seminaren ist immer über zwei Semester verteilt im Angebot (im SS GF 1.2 (mit 2 alternativen Angeboten) und GF 1.3).

GB/SB 1 (Modul 1 für Lehramt Grundschule und Lehramt Sekundarstufe)

Im SS 17 wird angeboten:

- GB/SB 1.3 Einführung in das NT und die biblische Theologie
- GB/SB 1.4 Einführung in die Kirchengeschichte

Die anderen beiden Veranstaltungen dieses Moduls – GB/SB 1.1 „Einführung in die Theologie und Religionspädagogik“ und GB/SB 1.2 „Einführung in das AT und die Geschichte Israels“ – bieten wir immer (nur) im Wintersemester an. Wer diese im letzten Semester besucht hat, kann am Ende dieses Semesters die Orientierungsprüfung in Theologie ablegen (Klausur von 90 Min. über alle vier Modulbestandteile). Wer jetzt das Theologiestudium beginnt und die beiden o.g. Veranstaltungen besucht, kann im WS 2017/18 die anderen beiden Seminare anschließen und dann die Orientierungsprüfung ablegen.

GB 2 (Modul 2 für Lehramt Grundschule)

Sie können in diesem Semester alle Veranstaltungen, die zu diesem Modul gehören (siehe Studienleitfaden!) besuchen und die Modulprüfung ablegen. (Das ISP-Begleitseminar GB 2.4 besuchen Sie aber in Ihrem ISP-Semester – dessen Studium ist darum auch nicht Voraussetzung für die Teilnahme an der M 2-Prüfung.)

SB 3 (Modul 3 für Lehramt Sekundarstufe)

Sie können im SS 2017 alle Veranstaltungen, die zu diesem Modul gehören (siehe Studienleitfaden!), besuchen und die Modulprüfung ablegen. Wenn Sie zwar SB 1, aber noch nicht SB 2 abgeschlossen haben, können Sie gleichwohl jetzt SB 3 studieren. SB 2 können Sie dann im WS anschließen.

Und sonst?

In unserem Studienangebot sind auch einzelne Veranstaltungen für andere als die genannten Module. Wenn Sie diese jetzt belegen wollen, ist ggf. eine Rücksprache in einer Sprechstunde sinnvoll – einfach um zu klären, ob das eine gute Idee ist.

PO 2011

GF-THEO

GF-THEO M 1 besteht aus zwei Seminaren, von denen eines regelmäßig im Sommer-, das andere regelmäßig im Wintersemester angeboten wird (in der Regel je doppelt). Die AV in GF-THEO bezieht sich auf beide Seminare, d.h. Sie müssen über zwei Semester in Folge die entsprechenden Lehrangebote belegen.

M 1

Die Prüfung (AV-Klausur) bezieht sich auf alle Modulteile und kann nach zwei Studiensemestern abgelegt werden. Zum Lehrangebot vgl. oben BA 2015, GB/SB 1 (das Modul 1 ist nach unseren Übergangsregelungen in allen Lehrämtern gleich).

M 2

Wir bieten in diesem Semester folgende Veranstaltungen zu Modul 2 an:

2.1	“Wissenschaftl. Arbeiten“ aus dem Angebot des Stauferstudienprogramms
2.2	Theuer: Die Bergpredigt Jesu Wiemer: Verkündigung und Wirken Jesu nach dem Vaterunser
2.3	Theuer: Exegetisches Arbeiten
2.4	Benz: Grundfragen der Ethik
2.5	- (dieser Modulteil ist immer nur im WS im Lehrangebot!)
2.6	Theuer: Begleitseminar zum ISP / Wiemer: Begleitseminar zum ISP
2.7	Theuer: Zugänge zur Bibel Wiemer: Jesus Christus in Gleichnissen und Wundern begegnen (GS-Seminar)
2.8	s. 2.2
2.9	Mandl-Schmidt: Übung

- M 2.5 (Religionsdidaktik) soll *vor* dem ISP studiert werden. Wir bieten diese Veranstaltung ausschließlich im Wintersemester an; sie sollte dort möglichst in der eigenen Konfession studiert werden. Bitte planen Sie diesen Modulbaustein also rechtzeitig vor Ihrem ISP ein. Besonders beachten Sie bitte: Wer das ISP für ein Wintersemester anvisiert, muss bereits im Wintersemester *davor* M 2.5 studieren!
- Zur Modulprüfung zu M 2 (exegetische Hausarbeit mit religionspädagogischem bzw. bibeldidaktischem Ausblick) können Sie sich anmelden, sobald Sie M 2.1, 2.2, 2.3, 2.5 und ggf. 2.8 (nur S1.HF) studiert haben. Mit Blick auf die Prüfung sollen M 2.2/8 und 2.3 möglichst zeitgleich studiert werden.

KB (GS) bzw. M 3 (S1)

Wir bieten in diesem Semester folgende Veranstaltungen zu Modul 3 an:

Modul	Evangelisch	Katholisch
3.1	Weiß: Jesus ist der Christus	Benk: Gestorben für unsere Sünden?
3.2	Weiß: Grundprobleme der Christologie	Benk: Vertiefung zu „Gestorben für unsere Sünden?“
3.3	Edelbrock/Benk: Kirchentag...	Mandl-Schmidt: Ökumene und interreligiöser Dialog Benk/Edelbrock: Kirchentag...
3.4	Weiß/Wierner: Examenskolloquium	Theuer/Benk: Theol. u. rel.päd. Grundfragen
3.5	Theuer: Wissenschaftl. Arbeiten	
3.6	s. 3.1	
3.7	Benk: Globales Lernen	
3.8	s. 3.1	
3.9	Mandl-Schmidt: Übung	

- GS-Studierende sollen die KB-Veranstaltungen M 2.4 und 2.7 (s.o. bei M 2) schon im zeitlichen Zusammenhang mit M 2 studieren. Sie sind nicht Teil der KB-Prüfung (aber natürlich wie alle Seminare staatsexamensrelevant).
- Die Veranstaltungen M 3.1 und 3.2 sind aufeinander abgestimmt und sollen in diesem (sachlichen und zeitlichen) Zusammenhang studiert werden.
- Zur KB/M 3-Prüfung können Sie sich erst anmelden, wenn Sie die M 2-Prüfung bestanden haben. Die KB/M 3-Prüfung wird in Form einer mündlichen Prüfung erbracht. Diese bezieht sich im GS- sowie im S1.NF-Studium auf die Veranstaltungen M 3.1, 3.2 und 3.3 (Dauer: 15 Min.), im S1.HF-Studium auf die Veranstaltungen M 3.1, 3.2, 3.3, 3.6, 3.7 und 3.8 (Dauer: 20 Min.).

Staatsexamen

In PO 2011 ist die Teilnahme am Prüfungskolloquium (KB/M 3.4) verpflichtend. In der ersten Sitzung erhalten Sie alle Informationen rund ums Staatsexamen in unseren Fächern.

III. Aktuelles: Hochschulgemeinde, Theo-Fachschaft, Theo-Tutoriat

- **Hochschulgemeinde:** Katholische Hochschulgemeinde (KHG) & Evangelische Studentengemeinde (ESG) bilden an der PH eine ökumenische Einheit.
Kath. Hochschuleseelsorger: Romanus Kreilinger, Sprechzeiten: nach Vereinbarung;
Tel.: 07171/181785 E-Mail: Romanus.Kreilinger@drs.de
Evang. Hochschuleseelsorger: Stefan Schiek, Sprechzeiten: nach Vereinbarung; Tel.: 07176/6515 E-Mail: Stephan.Schiek@elkw.de
Aktuelle Informationen finden Sie unter: www.ekhg.ph-gmuend.de
- **Tutoriat:** Das Theologie-Tutoriat befindet sich in Raum A 107a,
E-Mail: TheologieTutoriat@ph-gmuend.de; Tel: (07171) – [983]-394.
Aktuelle Informationen finden sich an der Tür zum Theo-Tut.
- **Theologie-Fachschaft:** Wer Informationsmails von der Theologiefachschaft wünscht, melde sich in stud.ip zu „Fachschaft Evangelische und Katholische Theologie“ an. Dort finden sich aktuelle Informationen der Fachschaft. E-Mail: Fachschaft.Theologie@ph-gmuend.de

IV. Kurzinformationen zu den Lehrenden der theologischen Abteilungen

Abteilung Evangelische Theologie & Religionspädagogik

Thomas Benz	Sprechstunde: n.V.	A 217	benz.heubach@t-online.de 07171/983384
Dr. Anke Edelbrock	Sprechstunde: Mi 13.30-14.00 und n.V.	A 219	anke.edelbrock@ph-gmuend.de Tel: 07171/983392
Prof. Dr. Thomas Weiß	Sprechstunde: Di 16:30-17:00	A 219	thomas.weiss@ph-gmuend.de 07171/983266
PD Dr. Axel Wiemer	Sprechstunde: Di 12:00-13:00 und n.V.	A 217	axel.wiemer@ph-gmuend.de 07171/983384

Abteilung Katholische Theologie & Religionspädagogik

Prof. Dr. Andreas Benk	Sprechstunde: Di 11:45- 12:30	A 221	andreas.benk@ph-gmuend.de Tel: 07171/983268
PD Dr. Iris Mandl-Schmidt	Sprechstunde: Do 09:45- 10:15 u.n.V	A 217	iris.mandl-schmidt@ph- gmuend.de 07171/983264
Dr. Gabriele Theuer	Sprechstunde: Fr 12:00- 12:45 und n.V.	A 221	gabriele.theuer@ph-gmuend.de 07171/983102

V. **Kommentare zum Lehrangebot im SoSe 2017**

Grundfragen der Ethik

<i>Thomas Benz</i>	<i>Di 8–10</i>	<i>HS 5</i>	<i>PO 2011: M 2.4</i>
<p>Ethik hat mit Regeln, Normen und Werten zu tun, aus denen sich Erwartungen an das Verhalten jedes Einzelnen ergeben. Daraus können leicht Probleme erwachsen, z. B. Spannungen zwischen dem, was jemand selber tun möchte, und dem, was ihm als Pflicht auferlegt ist. Bedeutet Ethik für das Leben somit nur eine Einschränkung? Im Seminar wollen wir versuchen, ethische Fragen und Probleme wahrzunehmen und zu beschreiben, religiöse Voraussetzungen ethischer Werte und Normen zu verstehen und zu deuten, in ethischen Fragen begründet zu urteilen und den Beitrag des Religionsunterrichts zur ethischen Erziehung deutlich zu machen.</p>			

Einführung in die Kirchengeschichte

<i>Anke Edelbrock</i>	<i>Mi 14 – 16</i>	<i>A-107 UG</i>	<i>PO 2015: M 1.4 ; PO 2011: M 1.4</i>
<p>Wenn wir anderen Menschen, die uns noch nicht kennen, vermitteln wollen, wer wir sind, erzählen wir oft etwas über unsere Vergangenheit: Wann wurde ich geboren? Wo bin ich aufgewachsen? Wie habe ich meine Kindheit, meine Jugend verlebt? Unsere Vergangenheit bedingt unsere Gegenwart. Dasselbe gilt für die Institution Kirche: Kirchliche Gegebenheiten, wie z.B. die Existenz der evangelischen Landeskirchen, sind nur aus der Geschichte heraus zu verstehen.</p>			

Die Einführungsveranstaltung bietet einen Überblick über die Kirchengeschichte. Sie werden kirchengeschichtliche „Epochen“, d.h. die wichtigsten Einteilungen der Kirchengeschichte, kennenlernen und mit historischen Ereignissen und Personen vertraut werden. Hierzu wird auch historisches Quellenmaterial herangezogen. Kurze Beiträge vonseiten der Studierende beleuchten einzelne historische Fragestellungen.

Wer sich einlesen möchte, hier eine Literaturempfehlung: Herbert Gutschera, Joachim Maier, Jörg Thierfelder: Geschichte der Kirchen. Ein ökumenisches Sachbuch mit Bildern, Freiburg/Basel/Wien: Herder Verlag, 2015 (kartoniert, € 22; eine ältere Auflage ist genauso gut verwendbar). Da das Buch sowohl evangelischer- als auch katholischerseits ein Standardwerk für den Bereich der Kirchengeschichte an unserer PH ist, empfehle ich es zur Anschaffung.

Grundfragen der Religions- und Bibeldidaktik

Anke Edelbrock	Do 10 – 12	A 106	PO 2105: SB 3.3
<p>Im Religionsunterricht werden religiöse Inhalte gemeinsam von Schülerschaft und Lehrkraft behandelt, kommuniziert und durchdrungen. Spezielle Fachdidaktiken gehen in systematischer Reflexion Fragen der religiösen Bildung nach: was, wann, von wem, mit welcher Begründung und mit welchem Ziel, wie im Religionsunterricht behandelt, kommuniziert und durchdrungen werden soll. In einführenden Überlegungen gehen wir im Seminar zunächst diesen grundlegenden Fragestellungen nach. Im Weiteren setzen wir uns mit einzelnen, ausgewählten religionsdidaktischen und bibeldidaktischen Ansätzen auseinander.</p>			

Kind und Kultur - religionspädagogische Grundlagenveranstaltung in zwei Gruppen

Anke Edelbrock	Mi 18 – 20 (Gruppe 1) Do 8 – 10 (Gruppe 2)	HS 5 B 322	BA KP: KMT-1/LV3
<p>Zunächst zur Organisation: Die Veranstaltung findet in zwei Gruppen statt. Jede/r besucht die Veranstaltung nur zu einem Termin (mittwochsmittagsabends oder donnerstagsmorgens). Die Gruppen sind über das Semester konstant und Sie melden Sie sich über Stud IP nur in einer Gruppe an. Bitte achten Sie bei der Anmeldung in StudIP auf möglichst gleich große Gruppen.</p> <p>Inhalte: Diese Veranstaltung richtet sich an Studierende des BA Kindheitspädagogik. Sie ist im Studienbereich 8, „Kunst, Musik und Theologie“, angesiedelt und stellt das theologische Grundlagenmodul dar.</p> <p>Die Grundlagenveranstaltung führt in grundsätzliche Fragestellungen ein: Was sind religiöse Implikationen der Kultur? Welche religiösen Fragestellungen haben Kindergartenkinder? Welche religiöse Entwicklung durchleben Kinder, welche Weltbilder haben sie und wie können wir sie angemessen begleiten? Was ist religiöse Bildung und welche Grundkenntnisse über Religion und Religionen sind hierfür notwendig? Um auf diese Fragen antworten zu können, findet eine Auseinandersetzung mit fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Grundlagenwissen statt.</p>			

Braucht Bildung Religion?

<i>Thomas Weiß</i>	<i>Di 14 – 16</i>	<i>K112 (Krippe)</i>	<i>PO 2015: GTH2; PO 2011: GF-Theo 1.2</i>
<p>Wie wohl kaum ein anderer Erziehungswissenschaftler hat Dietrich Benner nach dem Verhältnis zwischen Bildung und Religion gefragt. Im Seminar steht deshalb auch seine Aufsatzsammlung im Zentrum des Interesses. Wir werden das Thema aber auch in die andere Richtung befragen: Braucht Religion Bildung? Gemeinsam diskutieren wir Fragen nach Bild und bilden sowie nach Religion und religiös. Wir werden uns dazu u.a. Ergebnisse von empirischen Studien anschauen sowie der Frage nach einer Aufgabekultur für einen bildenden Religionsunterricht zuwenden. Ich erwarte von Ihnen eine aktive Beteiligung am Seminar. Darunter verstehe ich die vollständige Lektüre der hier angegebenen Aufsatzsammlung von Benner sowie die Übernahme von Kurzreferaten. Die beiden anderen Sammelbände sind für die fakultative Lektüre gedacht. Weitere Literatur wird im Laufe des Semesters angegeben.</p> <p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none">- Benner, Dietrich (2014): Bildung und Religion. Nur einem bildsamen Wesen kann ein Gott sich offenbaren. (Religionspädagogik in pluraler Gesellschaft), Paderborn: Schöningh.- Kuld, Lothar / Bolle, Rainer / Knauth, Thorsten (2005) (Hg.): Pädagogik ohne Religion? Beiträge zur Bestimmung und Abgrenzung der Domänen von Pädagogik, Ethik und Religion. New York / München / Berlin: Waxmann.- Ziebertz, Hans-Georg / Schmidt, Günter R. (2006) (Hg.): Religion in der Allgemeinen Pädagogik. Von der Religion als Grundlegung bis zu ihrer Bestreitung. Freiburg/Basel/Wien: Gütersloher Verlagshaus/Herder.			

Grundprobleme der Christologie

<i>Thomas Weiß</i>	<i>Mi 8 – 10</i>	<i>A -107 UG</i>	<i>PO 2015: SB 3.2; PO 2011: M 3.1</i>
<p>Christologie ist die Lehre von Christus. Das entscheidende Grundproblem dieser Lehre von Christus liegt – so zumindest der systematische Theologe Christian Danz (2013) – in der Spannung zwischen historischem Jesus und dogmatischen Christus. Vor diesem Grundproblem ist die Vorlesung aufgebaut. Sie gibt einen Überblick über einzelne Etappen der historischen und dogmatischen Jesusforschung und fokussiert anschließend auf das 20./21. Jahrhundert. Ich erwarte von Ihnen eine aktive Teilnahme an der Veranstaltung. Die hier angegebene Lektüre wird während des Semesters noch erweitert. Sie haben die Aufgabe, die Monografie von Danz vollständig zu lesen und ein Exzerpt dazu anzufertigen (Umfang: 20 A4-Seiten, Abgabe: 30.6.2017).</p> <p>Literatur: - Danz, Christian (2013): Grundprobleme der Christologie. Tübingen: Mohr Siebeck & utb.</p>			

Jesus ist der Christus

<i>Thomas Weiß</i>	<i>Mo 18 – 20</i>	<i>A 205</i>	<i>PO 2015: SB 3.2; PO 2011: M 3.2</i>
<p>Das Seminar ist als Begleitung und Vertiefung der Vorlesung konzipiert. Wir werden gemeinsam verschiedene Texte lesen und besprechen. Sie haben die Aufgabe, ein Kurzreferat zu halten. Eine entsprechende Liste wird zu Semesterbeginn verteilt und besprochen. Ich werde Ihnen einen Reader zusammenstellen, welchen Sie in der Bibliothek einsehen und für die Referate benutzen können.</p> <p>Literatur: Die entsprechende Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben bzw. steht im Handapparat.</p>			

Examenskolloquium

<i>Thomas Weiß Axel Wiemer</i>	<i>Mi 18 – 20</i>	<i>A 210</i>	<i>PO 2011: M3.4</i>
<p>Gegen Ende des Studiums soll das gesamte Gebiet der Theologie und Religionspädagogik überblicksweise und exemplarisch (mit Betonung der von Ihnen gewählten Prüfungsthemen) durchschritten werden. Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft erwartet, (mind.) einen Themenkomplex vorzustellen. Das Ziel des Kolloquiums ist es, Ihre Vorfreude auf das Staatsexamen zu fördern.</p>			

Möglichkeiten und Grenzen interreligiöser Begegnung: Die Monotheismus-Debatte

<i>Thomas Weiß</i>	<i>Di 18 – 20</i>	<i>A 205</i>	<i>REL-2</i>
<p>In der Öffentlichkeit wird immer wieder vermerkt, dass gerade der Monotheismus bzw. monotheistische Religionsformen den Hang zur Gewaltausübung haben. Wir werden im Seminar dieser These nachgehen und uns gemeinsam die Monotheismusdebatte näher anschauen. Sie erhalten von mir zu Beginn wieder einen Arbeitsauftrag für das gesamte Semester. Ich erwarte von Ihnen, dass Sie alle Texte, die wir im Seminar gemeinsam besprechen, vorher gelesen und mit Ihren eigenen Notizen versehen haben.</p> <p>Literatur (Auswahl): Assmann, Jan (2015): Exodus. Die Revolution der alten Welt. München: Beck; Baumann, Zygmunt (2016): Die Angst vor dem anderen. Ein Essay über Migration und Panikmache. Berlin; Nussbaum, Martha (2014): Die neue religiöse Intoleranz. Ein Ausweg aus einer Politik der Angst. Darmstadt: WBG; - Schieder, Rolf (2011): Sind Religionen gefährlich? Berlin; Schieder, Rolf: (2014): Die Gewalt des einen Gott. Die Monotheismusdebatte zwischen Jan Assmann, Mischa Brumlik, Rolf Schieder, Peter Sloterdijk und anderen. Berlin; Tück, Jan-Heiner (2015): Monotheismus unter Gewaltverdacht. Zum Gespräch mit Jan Assmann. Stuttgart.</p>			

Einführung in das Neue Testament und die biblische Theologie

<i>Axel Wiemer</i>	<i>Di 10 – 12</i>	<i>A 210</i>	<i>BA 2015: GB/SB 1.3; PO 2011: M 1.3</i>
<p>Das sog. Neue Testament bezeugt das Geschehen von dem Juden Jesus, der mit seinen Jüngern durch Galiläa zog, das Reich Gottes predigte, Kranke heilte, den Verbrechertod am Kreuz starb und nach drei Tagen auferstand von den Toten. Es bekennt, dass dieser Jesus von allem Anfang an der erwartete Messias, der Christus, der Sohn Gottes war und ist. Es lässt erkennen, wie auf der Basis des sog. Alten Testaments von Jesusgeschehen und Christusbotschaft her christliche Theologie und christliche Gemeinden entstehen. Wer das Christentum begreifen und Religionsunterricht geben will, muss sich hier gut auskennen. In der Veranstaltung geht es also darum, dass wir uns einen Überblick über das Neue Testament erarbeiten und einige theologische Grundfragen und Grundlinien seiner Texte klar machen. Immer wieder werden wir dabei feststellen, dass wir hierfür die ganze Bibel, also auch das Alte Testament zu Rate ziehen müssen.</p> <p>Ich erwarte, dass Sie den größten Teil des Neuen Testaments während des Semesters lesen. Als Hilfestellung für den Überblick arbeiten wir auch in diesem Seminar mit meinen Lernkarten Bibelkunde, Göttingen 2. Auflage 2012 (Sammelbestellmöglichkeit im Seminar). Außerdem lesen wir den Reclam-Band Roloff, Einführung in das Neue Testament, Stuttgart 7. Bitte bringen Sie zu jeder Sitzung Ihre Bibel mit.</p>			

Begleitseminar zum ISP

<i>Axel Wiemer</i>	<i>Fr 8 – 10</i>	<i>A –107 (UG)</i>	<i>BA 2015: GB 2.4; PO 2011: M 2.6</i>
<p>Dieses Seminar wird für die Studierenden der evangelischen Theologie angeboten, die in diesem Semester ihr ISP absolvieren. Die Teilnahme daran ist für alle GS-Studierenden verbindlicher Bestandteil der Schulpraxisanforderungen; auch S1.HF-Studierende nach PO 2011 sind zur Teilnahme verpflichtet - S1.NF-Studierende nach PO 2011 sind "bloß" herzlich willkommen. Wir werden miteinander Grundfragen der Unterrichtsplanung und -gestaltung erarbeiten. Zum einen werden wir dafür in jeder Woche einen thematischen Akzent setzen, zum anderen Fragen behandeln, die Sie jeweils aktuell aus Ihren Praktika mitbringen, Dinge miteinander ausprobieren, Feedback geben und empfangen usw. Ein Schwerpunkt wird auch sein, dass wir verschiedene Möglichkeiten für den Aufbau eines Unterrichtsentwurfs diskutieren und klären, welche Fragen in den einzelnen Abschnitten jeweils zu stellen sind.</p> <p><i>Das Begleitseminar beginnt bereits mit zwei (verbindlichen) Sitzungen im März: 31.3., 8-12 (!), und 7.4., 8-10. Im Gegenzug entfallen während der Vorlesungszeit die Sitzungen an Brückentagen und in Schulferien (26.5., 16.6., 28.7.).</i></p>			

Verkündigung und Wirken Jesu nach dem Vaterunser

<i>Axel Wiemer</i>	<i>Di 14 – 16</i>	<i>A 210</i>	<i>BA 2015: GB 2.1/SB 3.1; PO 2011: M 2.2/8</i>
<p>Jesus ist ohne Frage die zentrale Figur des Neuen Testaments. Aber was war nun seine Botschaft, was zeichnet sein Handeln aus? Lässt sich das strukturiert in den Blick nehmen? Wir lassen uns in diesem Seminar die Struktur vom Vaterunser geben: In diesem Gebet bündeln sich die Grundlinien von Verkündigung und Wirken Jesu. Zum einen wollen wir sehr gründlich nachbuchstabieren, was die Bitten des Vaterunsers eigentlich meinen, wozu wir u.a. auf ihren Hintergrund in der alttestamentlichen und jüdischen Tradition achten. Zum anderen werden wir zu jeder Vaterunserbitte ausgewählte Texte der Evangelien in den Blick nehmen, an denen wir die Bedeutsamkeit des jeweiligen Aspekts für Wort und Tat Jesu nachzeichnen können. Neben diesem Zentrum werden wir uns Exkurse in Fragen der neutestamentlichen Christologie und Soteriologie, aber auch in die Wirkungsgeschichte des Vaterunsers und religionspädagogische Perspektiven gönnen.</p> <p>Ich erwarte von allen Teilnehmenden die Bereitschaft, (ggf. in einer Gruppe) zu einer Sitzung eine Einführung in die jeweilige Vaterunserbitte vorzustellen und auf einer Karteikarte zusammenzufassen.</p> <p>Zur Vorbereitung lesen Sie die Evangelien – vielleicht schon mit der Frage, wo und wie Sie darin Themen des Vaterunsers erkennen.</p>			

Jesus Christus in Wundern und Gleichniserzählungen begegnen

<i>Axel Wiemer</i>	<i>Di 16 – 18</i>	<i>A 210</i>	<i>PO 2011: M 2.7</i>
<p>Dieses Seminar wendet sich v.a. an GS-Studierende nach PO 2011 (es zählt als M 2.7 in den "Kompetenzbereich"). Auch S1.HF-Studierende können natürlich daran teilnehmen, sollten sich aber dieses geplanten Schwerpunkts bewusst sein (eine Alternative ist ggf. das M 2.7-Seminar "Zugänge zur Bibel" bei Frau Dr. Theuer).</p> <p>Der Akzent im Titel liegt auf dem Verb: begegnen. Wir achten mit dieser Frage zum einen auf die Texte: Zu welchen "Begegnungen" laden sie ein, zu welchen Einsichten, Hoffnungen, Glaubensüberzeugungen möchten sie ihre Leserinnen und Leser führen? Und wir fragen nach dem Religionsunterricht der Grundschule: Kann die Einladung der Texte hier nachvollziehbar werden und wenn ja, wie? Dafür werden wir uns auch mit Grundfragen des Theologisierens mit Kindern befassen: Wie denken eigentlich Kinder über Jesus (Christus)? Und welche Denkipulse kann und soll der Religionsunterricht ihnen anbieten?</p> <p>In meine Planung nehme ich gerne auch inhaltliche Wünsche (dieses Gleichnis, jene Wundergeschichte) aus der Seminargruppe auf. Bringen Sie entsprechende Wünsche ggf. zur ersten Sitzung mit.</p>			

Gestorben für unsere Sünden?

<i>Andreas Benk</i>	<i>Di 8 – 10</i>	<i>B 222</i>	<i>PO 2015: GB 2.1=SB 3.1; PO 2011: M 3.1</i>
<p>Der Tod Jesu war für die Menschen, die ihm nachfolgten, ein Schock. Ließ sich diesem fürchterlichen Ende noch ein Sinn abgewinnen? Schon im Neuen Testament finden sich unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu. In der Liturgie und in der theologischen Tradition hat sich vor allem die Vorstellung vom Opfer- und Sühnetod Jesu, wonach er "für unsere Sünden gestorben" sei, durchgesetzt. Diese Formel kommt auch heutigen Christinnen und Christen noch flott von den Lippen –, aber erläutern, was damit gemeint ist, können nur wenige. Ist die antike Vorstellung vom Sühneopfertod Jesu überhaupt noch theologisch und religionspädagogisch vertretbar? Wäre es an der Zeit, andere biblische Deutungen stärker ins Bewusstsein zu rufen? Die Veranstaltung geht diesen Fragen auf den Grund und thematisiert überdies, was dies für den Religionsunterricht bedeutet.</p> <p>Bitte in stud.ip anmelden!</p>			

Vertiefung zu: „Gestorben für unsere Sünden?“

<i>Andreas Benk</i>	<i>Di 10 – 12</i>	<i>B 222</i>	<i>PO 2011: M 3.2</i>
<p>In dieser Veranstaltung wird die Thematik der Hauptveranstaltung durch die Lektüre und Diskussion einschlägiger Texte vertieft.</p> <p>Voraussetzung für den Besuch der Vertiefungsveranstaltung ist der Besuch der Hauptveranstaltung „Gestorben für unsere Sünden“.</p> <p>Bitte in stud.ip anmelden!</p>			

Globales Lernen

<i>Andreas Benk mit KollegInnen anderer Abteilungen</i>	<i>Mi 10 – 12</i>	<i>HS 2</i>	<i>PO 2015: GTH 3 PO 2011: GF-THEO-1 Ringvorlesung</i>
<p>„Globales Lernen“ ist die pädagogische Antwort auf Globalisierungsprozesse. Globalem Lernen geht es längst nicht nur um Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung, sondern untrennbar damit verbunden auch um Menschenrechte, globale soziale Gerechtigkeit und Friedenserziehung. Dies ist eine Herausforderung für den Bildungsauftrag unser Schulen insgesamt und für jedes einzelne Schulfach – ganz besonders aber für den Religionsunterricht.</p> <p>Wie lässt sich globale Solidarität ethisch begründen? Welche Kompetenzen sollte und kann globales Lernen fördern? Wie wird globales Lernen im Fachunterricht konkret? Welche Möglichkeiten globalen Lernens bietet das Lehramtsstudium? Diese und weitere Fragen werden in dieser Veranstaltung aus unterschiedlichen fachwissenschaftlichen Perspektiven thematisiert und diskutiert. Die einzelnen Themen und ReferentInnen können einem Flyer bzw. den ausgehängten Plakaten entnommen werden.</p> <p>Bitte in stud.ip anmelden!</p>			

Examenskolloquium

<i>Andreas Benk Gabriele Theuer</i>	<i>Mi 14 – 16</i>	<i>A 106</i>	<i>PO 2011: KB/M 3.4</i>
<p>Dieses Kolloquium wendet sich an Theologiestudierende in der Endphase ihres Studiums. Hier soll das gesamte Gebiet der Theologie/Religionspädagogik überblicksweise und exemplarisch (mit Betonung der von Ihnen gewählten Prüfungsthemen) durchschritten werden. Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft erwartet, zwei bis drei Themenkomplexe vorzustellen. In der ersten Sitzung werden grundlegende Informationen zum Staatsexamen gegeben.</p> <p>WICHTIG: Alle Fachstudierenden, die im Anschluss an das SoSe ihre Staatsexamensprüfung machen, sollten möglichst an der 1. Sitzung teilnehmen.</p> <p>Falls Sie aus terminlichen Gründen nicht am Kolloquium teilnehmen können, nehmen Sie in der ersten oder zweiten Vorlesungswoche Kontakt zu Herrn Benk auf.</p> <p>Bitte in stud.ip anmelden!</p>			

Kompaktveranstaltung zum Evangelischen Kirchentag in Berlin

<i>Andreas Benk Anke Edelbrock</i>	<i>KOMP in Berlin (24.-28.05.17) + zwei Termine an der PH</i>	<i>PO 2011 M 3.3</i>
<p>Vom 24. bis 28. Mai 2017 findet in Berlin (und in Wittenberg) der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag statt. Unser Ökumenisches Institut wird dazu ein Kompaktseminar anbieten und nach Berlin fahren. In Berlin werden wir einzelne Kirchentagsveranstaltungen gemeinsam besuchen und reflektieren, andere werden Sie selbst auswählen können. Wegen der langen Vorlaufzeit für die Vorbereitung dieser Veranstaltung lief der Anmeldeprozess bereits im WS 16/17. Die Veranstaltung ist bereits ausgebucht.</p>		

Der Umgang mit theologischen Kernthemen im Religionsunterricht

<i>Iris Mandl-Schmidt</i>	<i>Mi 10 – 12</i>	<i>A -114a</i>	<i>PO 2015; PO 2011: M 2.9; M 3.9</i>
<p>Gott, Jesus Christus, Welt, Kirche, Bibel, Mensch, Religionen: das sind die Überschriften der Fächer Evangelische und Katholische Religion im Bildungsplan BaWü 2016. Darin verbergen sich theologische Themen und Fragen, von denen schon einige im Studium geklärt wurden. Oder doch nicht? Vielleicht schon, aber der didaktische Transfer in die Welt der Schülerinnen und Schüler noch nicht? An Beispielen soll studiert werden, wie theologische Aussagen verstanden, interpretiert und elementarisiert werden können. Zentrale theologische Themen werden in der Übung wiederholt oder neu aufgegriffen und religionsdidaktisch weitergeführt. Einige Inhalte werden vorgegeben, andere können von den Teilnehmenden selbst gewählt werden.</p>			

Bildung und Religion

<i>Iris Mandl-Schmidt</i>	<i>Do 8 – 10</i>	<i>HS 4</i>	<i>PO 2015: GTH ; PO 2011: GF 1.2</i>
<p>Zunächst wird in diesem Seminar durch Studien historischer Ereignisse und Persönlichkeiten nach Zusammenhängen von christlicher und abendländischer Kultur gesucht. Auch die Frage nach dem Verhältnis von Religion und Bildung wird hier gestellt. Im zweiten Teil des Seminars soll der kritischen Frage nachgegangen werden, in welcher Weise Religion eine Gefahr oder eine Hilfe für Individuen und Gesellschaften darstellen kann. Dazu werden philosophische Kritiken und religionspsychologische sowie theologische Erkenntnisse herangezogen. Praktische und schulische Perspektiven werden immer wieder thematisiert.</p>			

Einführung in die Kirchengeschichte

<i>Iris Mandl-Schmidt</i>	<i>Mi 14 – 16</i>	<i>B 222</i>	<i>PO 2015: GB 1.4; SB 1.4; PO 2011: M 1.4</i>
<p>Um Menschen besser verstehen zu können, fragen wir nach ihrer Herkunft oder lesen ihre Biographie. Um menschliche Gemeinschaften besser zu verstehen, lohnt es sich, ihre Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte kennen zu lernen, was auch für die christliche Kirche und ihre Geschichte gilt. In der Veranstaltung geht es um eine kirchengeschichtliche Einführung, die einen Überblick verschaffen und Zusammenhänge herstellen will. Ferner werden Grundkenntnisse der Didaktik der Kirchengeschichte angestrebt. Grundliteratur: Herbert Gutschera, Joachim Maier, Jörg Thierfelder: Geschichte der Kirche. Ein ökumenisches Sachbuch mit Bildern, Freiburg/Basel/Wien, 2006 (oder neuere Auflage).</p>			

Ökumene und interreligiöser Dialog

<i>Iris Mandl-Schmidt</i>	<i>Do 12 – 14</i>	<i>K 112</i>	<i>PO 2011: M 3.3</i>
---------------------------	-------------------	--------------	-----------------------

Ökumenisches und interreligiöses Lernen sind Themen, die heute nahezu selbstverständlich klingen. Dass dies eine Besonderheit unserer Zeit ist, zeigt sich bei der Betrachtung der Konflikt- und Trennungsgeschichten innerhalb und außerhalb des Christentums. Wer heute in der Schule Gemeinsamkeiten pflegen und stärken möchte, sollte auch ‚empfindliche‘ theologische Punkte von Vergangenheit und Gegenwart kennen und verstehen lernen. In diesem Seminar wollen wir einerseits theologische Streitfragen, andererseits Übereinkünfte christlicher Konfessionen studieren, wie auch religionspädagogische Erkenntnisse zum ökumenischen und interreligiösen Lernen.

Bergpredigt

<i>Gabriele Theuer</i>	<i>Mo 10 – 12</i>	<i>A 210</i>	<i>BA 2015: GB 2.1/SB 3.1; PO 2011: M 2.2/8</i>
<p>„Die Botschaft Jesu, wie ich sie verstehe, ist in der Bergpredigt enthalten. ... Vieles, was als Christentum gilt, ist eine Verneinung der Bergpredigt.“ Dieses Zitat von Mahatma Gandhi zeigt die zentrale Bedeutung der Bergpredigt, einer großen Redekomposition im Matthäusevangelium, und zugleich ihre Provokation. Darin finden sich Texte, die die Basis unseres Glaubens bilden, z.B. das Vaterunser oder die „goldene Regel“, aber auch Passagen, die provozieren und zur eigenen Stellungnahme herausfordern, wie die Seligpreisungen oder die so genannten „Antithesen“. In der Veranstaltung geht es darum, auf dem Hintergrund der theologischen Konzeption des Matthäusevangeliums und im Kontext der Reich-Gottes-Botschaft Jesu die Leitgedanken der Bergpredigt zu erschließen. Dazu setzen wir uns mit zentralen Texten auseinander, die bis heute nichts von ihrer Aktualität verloren haben und für den Religionsunterricht der Primar- und Sekundarstufe relevant sind. Wir fragen nach ihrer Bedeutung für die Menschen sowohl zur Zeit Jesu als auch für heutige Schülerinnen und Schüler. Durch ein erfahrungsbezogenes ganzheitliches Vorgehen will die Veranstaltung zugleich Anregungen zur didaktischen Umsetzung im Religionsunterricht geben.</p> <p>Bitte lesen Sie zur Vorbereitung schon einmal die ganze Bergpredigt (Mt 5 – 7) und notieren Sie ggfs. Ihre Fragen dazu, damit wir im Seminar darauf eingehen können. Bringen Sie zu jeder Sitzung Ihre Bibel mit.</p>			

Einführung in das Neue Testament und die biblische Theologie

<i>Gabriele Theuer</i>	<i>Mo 12 – 14</i>	<i>A 210</i>	<i>BA 2015: GB/SB 1.3; PO 2011: M 1.3</i>
<p>„Viele Stimmen – ein Glaube“, so kennzeichnet ein Kommentar die Botschaft des Neuen Testaments. Die Schriften des Neuen Testaments entfalten auf der Basis der Hl. Schrift, unseres Alten Testaments, dass der Jude Jesus, der mit seinen Jüngern durch Galiläa zog und das Reich Gottes verkündete, der erwartete Messias und der Sohn Gottes ist.</p> <p>Nach einem Überblick über die gesellschaftspolitische und religiöse Situation zur Zeit Jesu betrachten wir zentrale Aspekte der Verkündigung Jesu und ihre Entfaltung in den vier Evangelien sowie weiteren neutestamentlichen Schriften und erarbeiten Grundfragen und Grundlinien der Texte. Da es sich um ein zentrales Thema des Religionsunterrichts handelt, werden auch didaktische Überlegungen im Hinblick auf den Religionsunterricht einbezogen.</p> <p>Ich empfehle Ihnen, zur Vorbereitung schon einmal die vier Evangelien zu lesen.</p> <p>Bitte bringen Sie zu jeder Veranstaltung Ihre Bibel mit, möglichst die Zürcher Bibel (Textfassung 2007ff.; am besten die „grüne“ Version mit Einleitung und Glossar).</p>			

Exegetisches Arbeiten

<i>Gabriele Theuer</i>	<i>Mo 14 – 16</i>	<i>A 210</i>	<i>BA 2015: GB/SB 2.2; PO 2011: M 2.3</i>
<p>Eine fundierte Erschließung eines Bibeltextes ist die notwendige Grundlage für dessen angemessenes Verständnis und damit auch für die Vorbereitung einer biblisch orientierten Unterrichtsstunde und natürlich für den Ausführlichen Unterrichtsentwurf. Im Seminar erarbeiten wir gemeinsam die wissenschaftliche Auslegung von Bibeltexten. Dazu werden insbesondere die Methoden der historisch-kritischen Exegese theoretisch eingeführt und dann jeweils gemeinsam (z.B. in Gruppenarbeit) an exemplarischen Bibeltexten angewendet. Abschließend werden noch kurz zentrale bibeldidaktische Ansätze in den Blick genommen.</p> <p>In diesem Seminar erwerben Sie die notwendigen Grundkenntnisse, um eine eigene exegetische Arbeit mit einem religionspädagogischen Ausblick zu erstellen; diese ist für Studierende nach PO 2015 die Form der Prüfung über Modul 2 bzw. Modul 3 (Sek); nach PO 2011 ist die Exegese die Form der M 2-Prüfung</p> <p>Literatur: Im Seminar arbeiten wir mit dem Buch von Erlemann/Wagner: Leitfaden Exegese, Stuttgart 2013. Dieses Buch sollten Sie möglichst besitzen. Außerdem sollten Sie zu jeder Sitzung Ihre Bibel mitbringen.</p>			

Zugänge zur Bibel

<i>Gabriele Theuer</i>	<i>Fr 10-12</i>	<i>A 210</i>	<i>PO 2011: M 2.7</i>
<p>Personen und Erzählungen der Bibel sind eine wesentliche Grundlage unseres Glaubens und auch konstitutiver Bestandteil der Bildungspläne der verschiedenen Schularten und -stufen. In der Veranstaltung befassen wir uns gemeinsam damit, wie den Schülerinnen und Schülern die Relevanz der biblischen Erzählungen für ihr Leben bewusst werden kann. Der Fokus liegt somit auf der religionspädagogischen Bedeutung und der didaktischen Erschließung zentraler Texte des Alten und Neuen Testaments für ältere Kinder und Jugendliche. Eine Grundfrage der Bibeldidaktik ist ja, wie es gelingt, die alten Texte der Bibel in eine Beziehung zu den Erfahrungen und Lebensfragen heutiger Schülerinnen und Schüler zu setzen. Die Veranstaltung stellt einige neuere bibeldidaktische Ansätze vor, die wir gemeinsam durchführen, reflektieren und kritisch miteinander diskutieren. Zudem sind die Teilnehmenden herausgefordert, in Kleingruppen an exemplarischen biblischen Erzählungen selbst didaktische Vorgehensweisen zu entwickeln, um Bibeltexte für SchülerInnen der Sekundarstufe ganzheitlich zu erschließen, zu vergegenwärtigen und kreativ weiterzuführen.</p> <p>Literatur: Peter Müller: Schlüssel zur Bibel. Eine Einführung in die Bibeldidaktik, Stuttgart 2009; Rainer Oberthür: Kinder fragen nach Leid und Gott. Lernen mit der Bibel im Religionsunterricht, München 2006; Mirjam Schambeck: Bibeltheologische Didaktik, Göttingen 2009; Burkard Porzelt, Grundlinien biblischer Didaktik, Bad Heilbrunn 2012</p> <p>Bringen Sie zur Veranstaltung bitte immer Ihre Bibel mit</p>			

Grundfragen der Religions- und Bibeldidaktik

<i>Gabriele Theuer</i>	<i>Mi 8 – 10</i>	<i>A 205</i>	<i>BA 2015: SB 3.3</i>
------------------------	------------------	--------------	------------------------

Wie gestalte ich meinen Religionsunterricht so, dass er sowohl den SchülerInnen in ihrer Lebenssituation als auch dem Lerninhalt gerecht wird? Die Veranstaltung gibt einen kurzen historischen Überblick über zentrale religionsdidaktische Ansätze, die besonders in der Sekundarstufe relevant sind. Dabei liegt der Schwerpunkt auf neueren didaktischen Ansätzen, die dezidiert die Schülerinnen und Schüler als Subjekte des Unterrichts ernst nehmen und in „Korrelation“ zur „Sache“ des Religionsunterrichts setzen wie z.B. Elementarisierung, Symboldidaktik und Theologisieren mit Jugendlichen. Auch die aktuell relevanten bibeldidaktischen Ansätze werden vorgestellt und durch ein ganzheitliches erfahrungsorientiertes Vorgehen gemeinsam erschlossen. Wir werden uns damit befassen, wie man mit Hilfe dieser Ansätze Religionsunterricht sinnvoll plant und ihre Umsetzung im Religionsunterricht diskutieren. Dabei werden unterschiedliche Methoden in den Blick kommen, die im Religionsunterricht eingesetzt werden können. Zur Einübung werden wir in Kleingruppen Unterrichtseinheiten oder einzelne Bausteine daraus entwerfen, die dann in der Gruppe kritisch diskutiert werden sollen.

Wissenschaftliches Arbeiten

<i>Gabriele Theuer</i>	<i>Mi 10 – 12</i>	<i>A 205</i>	<i>PO 2011: M 3.5</i>
<p>Im Unterschied zu Religion ist Theologie eine Wissenschaft, die die systematische, immer kontextuell geprägte Reflexion der biblisch begründeten Rede von Gott umfasst. In der Veranstaltung werden wir wissenschaftliches theologisches Arbeiten an konkreten Beispielen einüben. Die Übung gibt zunächst Hinweise, wie man schwierige wissenschaftliche theologische Texte so lesen kann, dass man sie auch versteht. Sie dient weiter der Einübung in wissenschaftliche Arbeitsmethoden wie Exzerpieren, Literatur recherchieren, Bibliographieren, Zitieren und wissenschaftliches Schreiben. Zudem geht es um Unterstützung für das Verfassen Ihrer eigenen wissenschaftlichen Arbeit, z.B. einer Hausarbeit oder einer Bachelor- bzw. Masterarbeit.</p> <p>Von Ihnen wird die Bereitschaft erwartet, zu Hause überschaubare Texte zu lesen oder kleinere Texte zu verfassen.</p>			

Begleitseminar zum ISP

<i>Gabriele Theuer</i>	<i>Fr 8 – 10</i>	<i>A 106</i>	<i>BA 2015: GB 2.4; PO 2011: M 2.6</i>
<p>Dieses Seminar dient dazu, Sie in Ihrem Praxissemester zu unterstützen. Hier ist zum einen Raum, um auf die Fragen einzugehen, die Sie aus Ihren Schulpraktika mitbringen; zum anderen werden wir in jeder Woche ein für den Unterricht relevantes Thema behandeln. Wir werden zentrale didaktische Ansätze auffrischen und Grundfragen der Unterrichtsplanung und -gestaltung gemeinsam erarbeiten und vertiefen. Thema des Begleitseminars sind auch Bausteine des Unterrichtsentwurfs (Sachanalyse, didaktische Analyse) und Kennenlernen und Diskussion verschiedener methodischer Möglichkeiten.</p> <p>Die Teilnahme am Seminar ist verbindlicher Bestandteil der Schulpraxisanforderungen.</p>			

Theologische Sozietät (Modulfreie Veranstaltung)

- Nähere Informationen folgen im Laufe des Semester

VI. Übersicht SoSe 2017 – Die **fett** gedruckten Modulangaben beziehen sich auf die PO 2015

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-10		SB 3.2/3.1 Gestorben f. unsere Sünden? (Benk) 2.4 Grundfragen der Ethik (Benz) GTH/GF Bildung+ Reli. (Mandl-Schmidt)	SB 3.2/3.1 Grundprobleme Christologie (Weiß) SB 3.3 Rel.+Bibeldidaktik (Theuer)	BA Kind und Kultur 2 (Edelbrock) GTH/GF Religion und Bildung (Mandl-Schmidt)	GB 2.4/2.6 Begleitseminar ISP (Theuer) GB 2.4/2.6 Begleitseminar ISP (Wiemer)
10-12	GB 2.1/SB 3.1/ 2.2/2.8 Bergpredigt (Theuer)	1.3/1.3 NT+bibl. Theo (Wiemer) 3.2 Vertiefung zu gestorben ... (Benk)	GTH/GF/3.7 Globales Lernen (Benk & Co) 2.9/3.9 theol. Kernthemen (Mandl-Schmidt) 3.5 Wissenschaftliches Arbeiten (Theuer)	SB 3.3 GF d. Religions- u. Bibeldid. (Edelbrock)	2.7 Zugänge zur Bibel (Theuer)
12-14	1.3/1.3 NT+bibl. Theo (Theuer)			3.3 Ökumene und Interreligiöser Dialog (Mandl-Schmidt)	
14-16	2.2/2.3 Exeget. Arbeiten (Theuer)	GTH/GF Braucht Bildung Religion (Weiß) GB 2.1/SB 3.1/2.2/2.8 Vaterunser (Wiemer)	1.4/1.4 Kirchengeschichte (Edelbrock) 1.4/1.4 Kirchengeschichte (Mandl-Schmidt) 3.4 Examenskolloquium (Benk/Theuer)		
16-18		2.7 Wunder und Gleichnisse (Wiemer)			
18-20	3.2 Jesus ist der Christus (Weiß)	REL2 (IKU) Monotheismus-Debatte (Weiß)	BA Kind und Kultur 1 (Edelbrock) 3.4 Examenskolloquium (Weiß/Wiemer)		

3.3 Kompaktseminar zum Kirchentag (Benk und Edelbrock): 24.–28.05.17